



Hengistteam 2012 mit
Praktikant Timo Platzer
Foto: Kulturpark Hengist

PROJEKT: Archäologische Grabungen im Kulturpark Hengist

Das Projekt „Kulturpark Hengist – Archäologie“ ist seit Mai 2008 Teil der St:WUK und widmet sich der Erforschung, Bearbeitung und Präsentation des wertvollen historischen Erbes der Region Hengist. In öffentlichkeitswirksamen und volksbildnerischen Veranstaltungen, Ausstellungen und Publikationen präsentiert der Verein die geologischen, archäologischen, historischen, kunsthistorischen, volkskundlichen und naturwissenschaftlichen Schätze der Mittelsteiermark.

KULTURPARK HENGIST

Hauptplatz 61
A-8410 Wildon
Tel: +43/676/5521812
christoph.gutjahr@hengist.at
www.hengist.at

SCHLÜSSELKRÄFTE

Mag. Christoph Gutjahr
Martina Trausner

SOZIALPÄDAGOGIN

Dr.ⁱⁿ Heide Eder-Roth

MITARBEITERINNEN

Barthel Michaela
Gornicec Harald
Karanovic Duro
Keresztes Karoly
Kopp Sabine
Muhri Manuel

Ninio Racheli

Paulitsch Annemarie
Roßmann Karl
Schweigler Anton
Teschl Gerhard
Tschernschatz Klaus
Zorn Dieter

BESUCHERINNEN

ERREICHTE PERSONEN

etwa 3.000 (Stand: November 2012)

ARBEITSPLÄTZE

IN DEN BEREICHEN

Wissenschaft, archäologische
Ausgrabung, Öffentlichkeitsarbeit,
Fundbearbeitung, Fundverwaltung

VERMITTLUNGEN

Drei Mitarbeiter konnten bislang
erfolgreich vermittelt werden.



Freilegen von Grab 1 im Gräberfeld Kainach bei Wildon
Foto: Kulturpark Hengist

PROJEKT: ARCHÄOLOGISCHE GRABUNGEN IM KULTURPARK HENGIST

Vor mehr als 6.000 Jahren ...

Der Kulturpark Hengist liegt in einem Kerngebiet der steirischen Geschichte an mittlerer Mur, Kainach und Laßnitz. Seit 2004 werden in dieser Region äußerst erfolgreich archäologische Grabungen durchgeführt.

► **Die Gemeinden** Hengsberg, Lebring-St. Margarethen, Weitendorf und Wildon liegen in einem Kerngebiet steirischer Geschichte an mittlerer Mur, Kainach und Laßnitz und haben sich als Anrainer des im Mittelalter als Hengist bezeichneten Höhenzuges von Buchkogel, Bockberg und Wildoner Schlossberg im Jahr 2004 zum „Kulturpark Hengist“ zusammengeschlossen. 2010 trat auch die Gemeinde Lang dem Kulturpark Hengist bei. Ziel ist die Erforschung, Bearbeitung und Präsentation des reichen historischen Erbes der Region. Vor mehr als 6.000 Jahren siedelten hier die ersten jungsteinzeitlichen Bauern der

nachmaligen Steiermark. Seither ist fast jede Kulturepoche durch archäologische Funde oder historische und kunstgeschichtlich interessante Gebäude und Denkmale vertreten. Bereits seit 2007 finden jährliche Ausgrabungskampagnen auf der **prähistorischen Höhensiedlung „Faltikögerl“, Gem. Hengsberg** statt. Dabei konnten bislang die Grundrisse von zwei bis drei Gebäuden und mehrere Herdanlagen aufgedeckt sowie zahlreiches keramisches Fundmaterial geborgen werden.

Notgrabung „Gräberfeld Kainach bei Wildon“, Gem. Weitendorf. Von 2004 bis 2007 wurden vom

Kulturpark Hengist weite Teile des größten spätbronze- und frühhallstattzeitlichen Gräberfeldes (ca. 230 Gräber) der Steiermark ergraben. Im Juni 2012 musste zirka 100 m südlich dieses Gräberfeldes wegen des geplanten Baues eines Mietshauses ein archäologisch begleiteter Oberbodenabtrag durchgeführt werden. Dieser erbrachte einigermaßen überraschend den Nachweis von vier weiteren vermutlich spätbronzezeitlichen Gräbern.

Feststellungsgrabung „Bockberg“, Gem. Wildon.

Vom 16. Juli bis 21. August fand heuer auf Bitte des Bundesdenkmalamts eine Feststellungsgrabung am Bockberg unweit der Buschenschank Bockmoar statt,

die allerdings noch nicht zur Gänze ausgewertet ist. Es zeichnet sich derzeit ab, dass ein vermutlich früheisenzeitlicher Grabhügel des 8./7. Jahrhunderts eine ältere Grablegung überlagert hat. Im Übrigen wurde bereits vor mehreren Jahren unweit der Grabungsstelle eine zirka 3.200 Jahre alte, bronzene Lanzenspitze der sog.enannten ►



Sortiertätigkeiten nach der Flotation
Foto: Kulturpark Hengist

► **Fortsetzung von Seite 50**
Urnenfelder Kultur gefunden.

Im Rahmen des EU-Projektes **InterArch-Steiermark** (Interaktives archäologisches Erbe der österreichischen und slowenischen Steiermark) fanden in den Monaten November 2011 bis März 2012 seitens des Projektpartners Kulturpark Hengist umfassende Recherchen zur Fundstellenverbreitung in insgesamt 15 Gemeinden statt (Region Hengist sowie die unmittelbar benachbarten Gemeinden). Dabei galt es zunächst, die vorläufig 320 Fundstellen anhand der Ortsakten am Universalmuseum Joanneum und am Bundesdenkmalamt zu erfassen, relevante Daten zu scannen und in der Folge Kurzberichte zu den einzelnen Fundstellen für die umfassende InterArch-Datenbank zu erstellen. Zudem wurde das hallstattzeitliche Hügelgräberfeld am

Buchkogel (Gem. Wildon) archäologisch-topografisch vermessen.

Ferner wurden 2012 im Rahmen einer **Exkursion** in das Übermurgebiet das Museum in Murska Sobota mit der Sonderausstellung „Slawische Besiedlung im Prekmurje“ sowie die gotische Kirche St. Martin in Martjanci und die Burg Grad in der Region Goričko besucht. Im Zuge einer **archäologisch-geologischen Wanderung** am 29. September konnte ein aufschlussreicher Einblick in die Fundregion rund um den Dexenberg (Gem. Lang) und das Gebiet um St. Nikolai im Sausal vermittelt werden.

Am 27. 9. fand ein **Betriebsausflug** in das Zeughaus und in das Museum im Palais in Graz statt, der auf großen Anklang stieß.



*Betriebsausflug in das Zeughaus
Foto: Kulturpark Hengist*



*Kistenbergung
von Grab 1 im
Gräberfeld Kai-
nach bei Wildon
Foto: Kulturpark
Hengist*



*Grab 1 im Grä-
berfeld Kainach
bei Wildon
Foto: Kulturpark
Hengist*

ERFOLGSSTORY

Erfolgreiche Jobsuche – der Einsatz hat sich gelohnt

Bereits seit mehreren Jahren gilt Klaus „Sternsitz“ Tschernsitz mit seinen Sternenabenden als ein äußerst beliebter Fixpunkt im Sommerprogramm des Kulturparks Hengist.

► Wenn Klaus seine wirklich beeindruckenden Teleskope gegen Himmel richtet, erlauben sie magische Einblicke in Galaxien, die viele Millionen Lichtjahre entfernt sind. Zudem konnte er mit seinen Erklärungen zum Kosmos, aber auch zur Mythologie die BesucherInnen der Sternenabende so richtig begeistern. Seit Anfang Mai war Klaus Tschernsitz nunmehr im St:WUK-Kulturpark Hengist Archäologieprojekt als archäologischer Mitarbeiter beschäf-

tigt und zeichnete sich dabei durch großes Engagement aus. Klaus sorgte nicht nur durch sein positives Wesen für gute Stimmung, sondern war auch unermüdlich auf Jobsuche. Diese Suche war erfolgreich – so konnte er schon Anfang Juli seine neue Tätigkeit bei der Arbeiterkammer in Graz antreten.

Das ganze Hengist-Team gratuliert Klaus auf diesem Wege ganz herzlich!